

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erika wandte sich erblickend ab. Physische Nebelheit stieg in ihr auf.

Dann ergriff der Kleine den spitzen Buckel der Mumie. Wie Pergament oder brüchiges Leder knisterte es unter seinen Händen.

„Da steckt meine ganze Weltanschauung drin, in dieser unförmigen Lüte aus Menschenhaut. Sehen Sie. Was war der Kerl? Bajazzo? Seiltänzer? Hofnarr? Was weiß ich. Irgendwelche Bedeutung muß er schon gehabt haben. Sonst hätten sie ihn nicht einbalsamiert. Aber den Buckel trug er sein ganzes Leben mit sich herum. Speicherte allen geheimen Haß und Groll gegen seinesgleichen in ihm auf, bis das Ding so schwer war, daß er es kaum mehr tragen konnte. Da half er sich auf andere Art. Er lernte freundlich zu grinsen, giftige Spässe zu machen, und schmiedete in seinem überlegenen Hirn Pläne zur Vernichtung der stumpfsinnigen Gradege- wachsenen, die ihn von ihren Freuden, Ge- lüsten und Weibern ausgestoßen hatten, nur weil er eine besondere Laune Gottes dar- stellte. Jenes Gottes, der doch angeblich den Menschen nach seinem Ebenbilde schuf. Wel- ches ist nun das wahre Abbild der schaffenden Macht? Wer hat den schärferen Geist? Wir verkrüppelten oder die durchs Leben da- hintorkelnden sogenannten, von sich selbst so- genannten Normalgestalten? Ja, meine Lie- ben, was meint Ihr dazu?“

Wie eine düstere Nebelkrähe hüpfte und flatterte er während seiner Rede ruhelos um den Sarkophag des Zwerges herum.

„Und wenn dem Gauner, dem mit dem Höcker, einer seiner so wundervoll gemeinen Pläne gelang, wenn er in das platte Glück der Graden eingegriffen hatte, dann lachte es in ihm. Dann stieg das heiße Glück bis in die scharfe Spitze seines Buckels. Ich weiß das. Ich bin auch so einer, wie der war. Sehen Sie.“

Das Hüpfen und Flattern brach jääh ab. Mit liebenswürdigster Geste wandte er sich an seine Zuschauer, die der widerlichen Szene stumm und verstört beiwohnten und nicht

Im Nebelspalter-Verlag in Rorschach ist erschienen:



DER SPORT

IN DER KARIKATUR

Separatdruck aus dem Nebelspalter

40 bunte Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von Karl Böckli

In Halbleinen gebunden mit farbigem Umschlag Fr. 8.—

„Der Tierfreund“: Ein Buch zum Lachen und ebenso zum Nachdenken. Die Art, wie da die Sportsucht gezeigelt wird in Vers und Bild ist unbezahlbar. Die außerordentlich „trägen“ Sprüche netzeln mit den humorvollen Zeichnungen um die Palme. Das Heft ist in allen Bezugsstellen, auch nach seiner Ausstattung, eine künstlerische Leistung besten Ranges und gereicht der Verlags- druckerei zur hohen Ehre.

wußten, was sie dieser bizarren Naturtra- gödie gegenüber beginnen sollten.

„Gefallen Ihnen meine Freunde? Sind es nicht Prachtkerle? Wenn alle Menschen so wären wie die, würde es der Welt entschie- den besser gehen.“

Richardson erbeute bei diesen Worten. Un- willkürlich mußte er an seine Phantastien von der ersehnten Klangsenderin denken, die mit ihrem Liebe die Welt erlösen sollte. Welch anderer Weg wurde hier zu diesem Ziele ge- wiesen! Sein Haß gegen die Mißgeburt stei- gerte sich ins Grenzenlose.

„Herr Wassiliew, ich wünsche diesen Raum

zu verlassen. Und nicht nur diesen Raum, sondern zugleich Ihr Haus.“

„Gewiß, Herr Richardson, sobald ich mit Herrn Doktor Valerio über einen gewissen Punkt einig sein werde, steht Ihrem Fort- gange nichts mehr im Wege. So sehr ich es bedaure, Ihre mir sympathische Gesellschaft entbehren zu müssen, denke ich, daß uns schon morgen die Abschiedsstunde schlagen wird.“

Richardson drehte ihm feindselig den Rücken.

„Meine und meiner Freunde Trabanten werden Ihnen einstweilen zur Oberwelt hin- aufleuchten.“

Wassiliew drehte einen kleinen Mosaikstein in der Wand um seine Achse. Sofort erlosch das künstliche Sonnenlicht, fielen die Flam- men der silbernen Kandelaber in sich selbst zusammen. Aber die überraschende Finster- nis währte nur wenige Sekunden.

Langsam und feierlich wuchsen hinter den Kopfenden der Sarkophage fünf steinerne Götterbilder empor. Die Körper aus weißem Marmor. Gewänder aus schwarzem Basalt. Zweimal Isis zur äußersten Rechten und zur äußersten Linken. Jede die sechsfachen üppig schwellenden Brüste entblößt. Strohendes Leben im Reiche des Todes. Von seinem Hauche nicht berührt. Dann der Mitte zu wieder zweimal Osiris. Düstere Faltenwurf bis zum Kinn emporgezogen. In der Mitte selbst aber Nut, die große Himmelkönigin. Völlig nackt. Ihre Schönheit verschwenderisch preisgebend. Nur leuchtender, schimmernder Leib. Ihr zu Füßen der Erdgott Geb. Schwär- merisch, verzückt, zu ihr aufblickend.

Alle fünf Gestalten hoben ihre Arme gleichmäßig in leichter, anmutiger Krüm- mung zur Decke empor, um in ihren weißen Händen große Kugeln aus Glas zu tragen. Rot in den Händen der Isis. Gelb über den Häuptern Osiris. Wie ferne, sehnsuchtwedende Sonnen strahlten sie durch das Gewölbe der ewigen Schläfer.

Die nackte Himmelkönigin Nut aber ließ eine ovale Schale aus blauem Kristall über

Kauf den Teppich von den Persern Und den Wein vom Spaniol. Willst das Haupt du würdig decken Eine „Büsi“-Mütze sei's dann wohl!

Fabrikanten: FÜRST & Cie., Wädenswil

„La Grande Marque“

Camus Frères, Propr.

COGNAC

Otto Bächler, Zürich 6

Turnerstraße 37. Tel. Hott. 4805.

Generalagent für die Schweiz.

Vertreter gesucht.

Neo-Satyrin

das wirksamste Hülfsmittel gegen

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glänzend begutachtet von den Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—

Probepackung Fr. 3.50.

Prospecte gratis und franko!

Generaldepot:

Laboratorium Madolny

Basel, Mittlere Straße 37

KALODERMA

PUDER

GELEE

SEIFE



F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL